

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 11

Artikel: Her mit der Obergrenze! : Ein bescheidener Vorschlag zur Rettung der AHV
Autor: Moser, Stephan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein bescheidener Vorschlag zur Rettung der AHV

STEPHAN MOSER

Nach dem Scheitern der AHV-Reform muss die Wahrheit jetzt einfach mal auf den Tisch, meine Damen und Herren, auch wenn sie unpopulär ist: Langfristig lässt sich die AHV nur retten, wenn wir alle wieder früher sterben.

Wir von der SFP, der Sinnfreien Partei der Schweiz, schlagen deshalb vor, die Lebenserwartung von heute 83 Jahren bis 2030 sukzessive auf 75 Jahre zu senken. Als Zwischenziel, versteht sich. Aber in der Verfassung festgeschrieben. Wobei es natürlich zu begrüßen ist, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger bereits vor Erreichen des Rentenalters ihren letzten Urnengang antreten.

Natürlich könnte dabei das Vereinswesen dem Staat subsidiär zur Hand gehen. Sei es Exit, seien es die vielen Schützenvereine. Das wäre aber wohl nicht mehrheitsfähig. Darum setzen wir von der SFP auf den aufklärerischen Ansatz von Kant: den selbstverschuldeten Ausgang des mündigen Menschen aus dem Leben.

AHV sichern Früher sterben

Zum Beispiel: Rauchen muss wieder cool werden. Und Zigaretten so günstig, dass sich auch Zehnjährige das tägliche Päckli leisten können – und legal kaufen dürfen. Tiefere Zigarettenpreise bedeuten zwar, dass kurzfristig weniger Geld aus der Tabaksteuer in die AHV fliesst, bis wir wieder Raucherquoten von 80 Prozent erreicht haben. In einer Übergangszeit kann dieser Ausfall aber durch eine Steuer auf Rollatoren, Hörgerätebatterien und Inkontinenzprodukte wettgemacht werden, wobei auch gleichzeitig die staatsbürgerlich wichtige Botschaft vermittelt würde: Alt werden lohnt sich nicht.

Ausser man kann es sich leisten. Längerfristig zahlt sich das Ganze aber unbedingt aus. Zumal die teuren Präventionskampagnen hinfällig werden. Der Sportunterricht wird ebenfalls abgeschafft, dafür die Zuckerindustrie noch mehr subventioniert. Und wenn die Tabak- und Alkoholfirmen erst einmal unbegrenzt am Staatsfernsehen werben dürfen – der Suff als Service public –, sinken auch die Radio- und TV-Gebühren. Und «No Billag» ist gegessen.

Überhaupt löst das gesellschaftlich breit abgestützte frühe Ableben gleich mehrere drängende Probleme: Die Jungen erben dann, wenn sie das Geld auch wirklich gebrauchen können, kein Seniorenstau mehr am Gotthard und an der Migroskasse, und die Bürgerinnen und Bürger werden wieder daran erinnert: Es gibt auch ein Leben vor der AHV. Dann trifft es sie auch nicht so unvorbereitet, wenn es irgendwann mal keine mehr gibt. In diesem Sinne möchte ich Sie bitten, unseren Vorschlag wohlwollend zu prüfen.

ANZEIGE


Gottlieb
Switzerland's Finest Since 1928

WILLKOMMEN IN
DER GOTTLIEBER
GENUSSWELT.

Jetzt einkaufen:
www.gottlieb.ch

